Bücherbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **116 (1965)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BÜCHERBESPRECHUNGEN - COMPTES RENDUS DE LIVRES

BARNER, J.:

Experimentelle Ökologie des Kulturpflanzenanbaus

Probleme, Forschungsmethoden und Anwendungen in der Bodenkultur.
231 Seiten mit 113 Abbildungen, Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1965. Preis DM 46,— in Ganzleinen.

Der Verfasser ist Leiter der Sektion für experimentelle Ökologie in der Baden-Württembergischen Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt und Dozent an der Universität Freiburg.

Obwohl in der experimentellen ökologischen Forschung bisher eine kaum überblickbare Fülle von Detailproblemen bearbeitet wurde, fehlte bis heute eine geschlossene systematische Darstellung über die experimentell-ökologischen Forschungsmethoden im Kulturpflanzenanbau. Aus diesem Grund schuf J. Barner eine systematische Darstellung in Lehrbuchform und gleichzeitig eine methodische Einführung in die experimentelle Ökologie. Es geht ihm vor allem darum, das Grundsätzliche klar und übersichtlich darzustellen. Dagegen verzichtet er bewußt darauf, die modernsten technischen Errungenschaften bei den verschiedenen Methoden bis in alle Details zu beschreiben. Dank dem wird dem experimentell-ökologisch unerfahrenen Leser der Zugang wesentlich erleichtert, er gelangt sozusagen rasch und ohne Ablenkung ins Hauptgebäude dieses Forschungsgebietes. Trotzdem ist das Buch aber auch eine reiche Fundgrube von Anregungen für solche Leser, die bereits experimentell-ökologisch gearbeitet haben. Mit Hilfe des Sachregisters läßt sich das Lehrbuch auch wie ein Lexikon verwenden. Zugang zu spezielleren Fragen der experimentellen Ökologie vermittelt das für dieses Forschungsgebiet wohl einzigartige Literaturverzeichnis mit über 1500 einschlägigen Forschungsarbeiten.

Die Gliederung des Werkes ist sehr logisch, straff und konsequent, wodurch dem Leser das Verständnis erleichtert wird.

Da der experimentellen Ökologie gerade im Hinblick auf den Fortschritt der waldbaulichen Grundlagenforschung entscheidende Bedeutung zukommt, ist zu hoffen, daß die Förster diesem ausgezeichneten Werk die ihm gebührende Aufmerksamkeit schenken. *E. Ott*

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU - REVUE DES REVUES

GOEBL, F.:

Die Zirbenmykorrhiza im subalpinen Aufforstungsgebiet
(Cbl. ges. Forstw., 82, 1965, 2, 89—100)

Der Autor faßt die Untersuchungsergebnisse etwa wie folgt zusammen:

Im subalpinen Aufforstungsgebiet der Zentralalpen wurden Untersuchungen über Mykorrhiza-Ausbildung von jungen Arven am natürlichen Standort durchgeführt. Sie geben eine Grundlage für Stichprobenuntersuchungen im Gelände und ermöglichen auch die Berücksichtigung der natürlichen Verhältnisse bei der Pflanzennachzucht.

Bisher wurden zehn Mykorrhiza-Typen beobachtet, die sich durch den anatomischen Bau des Pilzmantels unterscheiden, in der Mehrzahl aber auch visuell durch Farbe und Form leicht erkennbar sind.

Durch Vergleiche konnten Verschiedenheiten im Mykorrhiza-Besatz für drei charakteristische Bodentypen des Aufforstungsgebietes festgestellt werden (Eisen-Humus-Podsol, podsolige Braunerde, Mineralböden). Die vertikale Verteilung der Mykorrhizen und der Einfluß der Vegetation auf ihre Ausbildung wurden untersucht.

Bei Aufforstungen und bei Saaten sollte der Mykorrhiza-Besatz der Böden berücksichtigt werden; nach bisherigen Erfahrungen behalten schlecht verpilzte Pflanzen an ungünstigen Standorten die schlechte Verpilzung bei. *Er*